



Bürgerbeteiligungsverfahren Seilbahn
23.09.2016 in Wuppertal

**Juristische Einschätzung:
Werteverlust, Wegrechte, und Enteignungen**

Dr. Joachim Hagmann
Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht

www.baumeister.org



Planfeststellungsverfahren (§ 3 SeilbG NRW)

1. **Entscheidung über das Vorhaben in einem einheitlichen Verfahren**
 - Verfahren wird bei einer **Behörde** geführt (hier: Bezirksregierung Düsseldorf)
 - diese beteiligt die **Öffentlichkeit** sowie alle betroffenen **Träger öffentlicher Belange** (z.B. Behörden, Naturschutzverbände etc.)

2. **Wesentliche Rechtswirkungen des Planfeststellungsbeschlusses**
 - a. **Genehmigungswirkung**: Zulassung des Vorhabens
 - b. **Konzentrationswirkung**: **Einschluss aller weiteren behördlichen Entscheidungen** (Genehmigungen, Befreiungen etc.)
 - c. **Duldungswirkung**: **Keine Ansprüche auf Unterlassung, Beseitigung, Änderung etc.** nach Eintritt der Unanfechtbarkeit

Ablauf eines Planfeststellungsverfahrens

1. **Vorbereitung** des Antrags durch den Vorhabenträger
 - a. Vorprüfung, ob Durchführung einer **Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP)** geboten ist
 - b. Erstellung der **Pläne** und der weiteren Antragsunterlagen (z. B. Fachgutachten)
 - c. Durchführung einer **frühen Öffentlichkeitsbeteiligung** (Soll-Vorschrift)
2. **Einreichung des Antrags** bei der Planfeststellungsbehörde
3. **Vollständigkeitsprüfung** durch die Planfeststellungsbehörde
4. **Beteiligung der Öffentlichkeit** durch öffentliche Auslegung und der Träger der öffentlichen Belange (TÖB)
5. **Erörterungstermin**
6. **Entscheidung** über den Antrag durch die Planfeststellungsbehörde

Materielles Prüfungsprogramm

1. Prüfung der Planrechtfertigung

Besteht ein **Bedarf** für das Vorhaben?

2. Ausübung des Abwägungsermessens

Gegenüberstellende Bewertung und Gewichtung **aller** für und gegen das Vorhaben sprechenden Belange; **umfassende Gewichtung**



Abwägungsentscheidung

PRO

Insbesondere abzuleiten aus der **Bedarfsprüfung/Prüfung der Planrechtfertigung**; z.B.

- Verkehrsfunktion
- Städtebauliche Bedeutung
- Bedeutung für den Tourismus

CONTRA

- a. Prüfung der **Umweltauswirkungen**
- b. Prüfung der **Alternativen** (räumliche und technische Alternativen)
- c. Prüfung der **Auswirkungen** des Vorhabens auf das „Schutzgut Mensch“ (Lärm, Verschattung/ Lichtreflexionen, Privatsphäre)
- d. Zumutbarkeit des Eingriffs in das **Eigentumsrecht** (Inanspruchnahme von Grundstücken; Wertminderungen)

Auswirkungen auf Dritte

Lärmimmissionen	Bewertung der Einschränkungen auf der Grundlage des rechtlichen und technischen Regelwerks , z.B. Immissionsschutzgesetz, TA Lärm, LAI-Hinweise, Verwaltungsvorschriften, VDI- und DIN-Normen etc.
Verschattung/Lichtreflexionen	
Privatsphäre	



Abschließende Entscheidung über die **Zumutbarkeit im Rahmen der **Abwägung!****

Regelmäßig wird **keine Geldentschädigung gezahlt!**

Betroffenheit des Eigentumsrechts (Art. 14 GG)

Allein **unmittelbare Eingriffe** in das Eigentumsrecht sind maßgeblich:

- Stationen
- Stützenbauwerke
- Überspannungen
- **nicht aber:** allgemeine Wertminderung wegen Nähe zum Vorhaben

Umgang mit unmittelbaren Eigentumsbeeinträchtigungen:

- Prüfung der Zumutbarkeit, also des „**Ob's**“ **des Eingriffs** im Planfeststellungsverfahren im Rahmen der Abwägung
- wenn ja: Sicherung durch **Eintragung einer Dienstbarkeit** in das Grundbuch
- Festlegung der **Höhe** der Entschädigung **nicht im Planfeststellungsverfahren**, sondern – sofern keine vertragliche Einigung – in **separatem Enteignungs- und Entschädigungsverfahren**

1. Planfeststellung = **einheitliche Entscheidung** in **einheitlichem Verfahren**
2. Beteiligung der Bürger im Rahmen der **frühen Öffentlichkeitsbeteiligung** und der **förmlichen Öffentlichkeitsbeteiligung**
3. Materieller Entscheidungsmaßstab: **Umfassende Abwägung** aller relevanten privaten und öffentlichen Belange
4. Einwirkungen durch Immissionen etc.: Prüfung der **Zumutbarkeit** im Rahmen der Abwägung; grundsätzlich keine Geldentschädigung
5. Eigentumsbeeinträchtigung:
 - a. Relevant sind allein **unmittelbare Beeinträchtigungen** (z.B. Stützenstandorte, Überspannungen), nicht aber mittelbare Beeinträchtigungen (z.B. „allgemeine Wertminderung“ o.Ä.)
 - b. Entscheidung über das **„Ob“ des unmittelbaren Eingriffs im Planfeststellungsverfahren**; Entscheidung über die Höhe der Entschädigung separat

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Dr. Joachim Hagmann

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Verwaltungsrecht

Baumeister Rechtsanwälte

Königsstraße 51-53

48143 Münster

Tel.: 0251/48488-31

Fax: 0251/48488-77

E-Mail: hagmann@baumeister.org

Web: www.baumeister.org